

**HeBIS**  
**AG Elektronische Medien**  
**Protokoll der 22. Sitzung am 20. September 2007**

anwesend: Frau Albrecht (HeBIS-VZ)  
Frau Bergner (UB Kassel),  
Frau Braun (HLB Wiesbaden)  
Frau Bredel (UB Mainz)  
Frau Clemens (UB Frankfurt)  
Frau Dächert (ULB Darmstadt)  
Frau Derichs (UB Gießen), Vertretung von Frau Gräf  
Frau Raatz (HLB Fulda)  
Frau Reinhardt (UB Marburg)  
Frau Thomann (FH Frankfurt, Vorsitz)  
Frau Wißner-Finance (UB Marburg)

entschuldigt: Frau Bröcker (UB Kassel), Frau Gräf (UB Gießen), Frau Janning (UB Mainz)

Gäste:

zu TOP 3:

Herr Dr. Rauch (Geschäftsstelle HeBIS-Konsortium)  
Frau Weber (Geschäftsstelle HeBIS-Konsortium)

zu TOP 2:

Frau Gliem (UB Marburg)  
Frau Romanowski (FH Frankfurt)

Ort: Universitätsbibliothek Frankfurt/Main  
Zeit: 10.00 – 15.00 Uhr

Protokoll: Frau Dächert

**Tagesordnung:**

TOP 1 Protokoll der letzten Sitzung

TOP 2 E-Books (Präsentation Herr Dr. Junkes-Kirchen, UB Ffm und anschl. Diskussion)

TOP 3 EZB-Listenbearbeitung (Ansprechpartner)

TOP 4 Verschiedenes

**TOP 1 Protokoll der letzten Sitzung**

Das Protokoll der 21. Sitzung vom 09.Mai 2007 wird verabschiedet.  
[Das Protokoll wird mit einer Änderung erneut am 06.12.2007 verabschiedet.]

## **TOP 2 E-Books (Präsentation Herr Dr. Junkes-Kirchen u. anschl. Diskussion)**

Die Power-Point-Präsentation zum Thema E-Books von Herrn Dr. Junkes-Kirchen (Leiter der Abteilung Medienbearbeitung der UB Frankfurt) ist als Anlage diesem Protokoll beigelegt. In der sich anschließenden Diskussion werden einzelne Punkte des Referates noch einmal herausgearbeitet. Herr Dr. Junkes-Kirchen verlässt danach die Sitzung.

### Hier einige Punkte der Diskussion, die auf die Präsentation folgte:

Frau Albrecht weist darauf hin, dass bei größeren Paketen (über 1000 Titel) die Metadaten vom Verlag sehr wichtig sind. Sie sollten unbedingt zum Bestandteil der Verhandlungen mit den Verlagen gemacht werden.

Auch geht ihrer Meinung nach die Definition eines E-Books in der Präsentation nicht weit genug. Ist es nur die Kopie eines vorhandenen gedruckten Buches oder eine Parallelveröffentlichung? Was wird zuerst publiziert?

Frau Gliem berichtet, dass die DNB inzwischen E-Book-Daten (deutschsprachige Springer-Titel) als Primärausgaben und nicht als Sekundärausgaben eingespielt hat. Dubletten sind entstanden.

Frau Albrecht sagt, dass in der AG Kooperative Neukatalogisierung über die Springer-Metadaten diskutiert wurde. Die DNB erwartet Massenablieferungen von Netzpublikationen und steigt mit den Springer-Titeln ein. Sie nimmt die E-Books als Primärausgaben und nicht als Sekundärausgaben auf. Dabei werden der Druckdatensatz kopiert, die entsprechenden Kategorien verändert und die Lokaldaten angehängt. Das Einspieldatum war der 13.9.2007. Es können jetzt 2 Aufnahmen für ein Springer E-Book existieren (als Primärausgabe/DNB, als Sekundärausgabe/z.B. ULB Darmstadt). An welche Aufnahme hängt man sich dran? Bei künftigen Uploads muss unbedingt die Dublettenkontrolle eingebaut sein.

Frau Albrecht schlägt vor, die Mailing-Liste „Elek-Res“ zu benutzen, um über Uploads zu informieren.

Die hauseigenen Skripte zur Aufbereitung der Metadaten müssen mit einem Dublettencheck versehen werden. Die AG E-Medien hatte sich darauf geeinigt, die E-Books als Sekundärausgaben zu katalogisieren. Diese Aufnahmen sollten auch genommen und die DNB-Aufnahmen vorerst ignoriert werden. Da die ULB Darmstadt sowie die UB Marburg Teile des Springer-Programms bereits gekauft haben und die UB Gießen über einen Kauf nachdenkt, will Frau Albrecht prüfen, ob über einen Werkvertrag ein zentrales Importprogramm für die Springer-Metadaten erarbeitet werden kann. Auf diese Weise könnten die Titeldaten von der Verbundzentrale eingespielt und eventuell ab Anfang nächsten Jahres von den hessischen Bibliotheken genutzt werden. Sie informiert sich weiter und wird sich über die Mailing-Liste melden.

Frau Raatz merkt an, dass es bei einem Titel über den Lizenzverkauf inzwischen 3 Aufnahmen geben kann: 1. gedruckte Ausgabe von Springer, 2. Sekundärausgabe von Ciando, 3. Sekundärausgabe von Springer.

Frau Albrecht stellt zur Diskussion, dass es bei der Vergabe von mehreren Lizenzen, katalogregelgerecht auch mehrere Aufnahmen geben muss. Wenn ein Springer-Buch über Ciando gekauft, jedoch nur eine Springer-Aufnahme im CBS gefunden wird, muss eine neue Aufnahme für Ciando gemacht werden.

Momentan arbeitet Springer seine Backlist auf, d.h. alle in 2005-2007 gedruckten Bücher werden zu E-Books (= Sekundärausgaben). Ab 2008 wird Springer zeitgleich die gedruckte Ausgabe und das E-Book herausgeben (= Parallelausgabe).

Frau Albrecht fordert, dass auf die Verlage von Bibliotheksseite Druck ausgeübt werden muss, bestimmte Standards und Metadaten (z.B. Marc) zur Verfügung zu stellen, um nicht für jeden Verlag eine neue Schnittstelle basteln zu müssen.

### **TOP 3                    EZB-Listenbearbeitung**

Frau Clemens spricht das Problem an, dass die UB Frankfurt durch die zusätzlich zur Bearbeitung der konsortialen Titellisten hinzu gekommene Bearbeitung der von der UB Frankfurt verhandelten Nationallizenz-Pakete in der EZB personell nicht mehr in der Lage sei, den der UB Frankfurt zugeordneten Teil des konsortialen Springer-Paketes abzuarbeiten. Sie möchte es gerne abgeben. Frau Thomann gibt einen kurzen Abriss zur Entstehung des „Geschäftsgang zur Bearbeitung der konsortialen Titellisten“.

Frau Weber stellt sich und ihren Kollegen Herrn Dr. Rauch vor und skizziert kurz die Aufgaben der Geschäftsstelle (Angebote einholen, gute Preise aushandeln, Verträge abschließen, Freischaltungen veranlassen u.a.).

Sie weist darauf hin, dass die Testphase von VERDE vorbei ist und das System sich als nicht benutzerfreundlich erwiesen hat. Es ist sehr personalintensiv und hat hohe Wartungskosten. Die AG HeBIS-Konsortium hat daher beschlossen, VERDE nicht mehr weiter zu lizenzieren. Künftig werden die Informationen in Form eines Intranets über die HeBIS-Homepage zur Verfügung gestellt (passwortgeschützter Zugriff, realisiert bis Ende 2007).

Die AG fragt nach dem Informationsaustausch mit anderen Konsortien (z.B. FAK). Die Konsortialverträge mit anderen Verbänden sind nicht im Geschäftsgang abgebildet. Wie kann man sie dort einbringen?

Frau Weber sagt, dass die Titellisten anderer Konsortien schwer zu erhalten sind. Die Verlage liefern nicht das, was die Bibliotheken gerne hätten (z.T. können sie es nicht aus technischen Gründen). Es fehlen die Zeit und Kapazität, um die Arbeit von anderen Konsortien zu erledigen. Auch kann die Geschäftsstelle sich nicht in die Verträge, die sie nicht verhandelt, einmischen. Frau Weber appelliert an die einzelnen Bibliotheken, in einzelnen Fällen selbst bei den fremden Konsortien bzw. den Verlagen vorstellig zu werden. Die Ansprechpartner sind auf der HeBIS-Seite eingestellt. Von Frau Derichs wird ein Problem mit Lippincott Williams & Wilkins (FAK) die lizenzierten Jahrgänge betreffend angesprochen. Frau Weber wird versuchen, den Vertrag oder sonstige Informationen zu erhalten, aus denen hervorgeht, für welche Jahrgänge der Konsortialvertrag abgeschlossen wurde.

Herr Dr. Rauch bemerkt, dass die Verlage nicht unterscheiden können zwischen Nationallizenzen und Konsortialverträgen und welcher Titel wohin gehört.

Derzeit kauft die DFG erstmals über Nationallizenz laufende Zeitschriften. Dabei werden laut Herrn Rauch die Konsortialverträge sauber abgeschlossen und die Archivrechte genau dokumentiert. Er weist auf ein Problem bei „Nature“ hin. Die Geschäftsstelle hat erfolglos versucht die aktuelle Version des Vertrages zu erhalten und ist auf die Rückmeldungen der Standorte angewiesen. Frau Weber bittet noch um ein Wort in eigener Sache. Sie weist darauf hin, dass durch die EZB-Bearbeitung der Nationallizenzen die UB wesentlich mehr belastet ist, als die anderen hessischen Bibliotheken und bittet daher um Entlastung der UB Frankfurt. Sie verteilt hierfür das Papier „EZB Bearbeitung der Standorte“, in dem die Anzahl der in der EZB durch die einzelnen Teilnehmer zu bearbeitenden Titel aufgeführt wird.

Der Vergleich zeigt, dass nicht alle Standorte gleiche Belastungen haben. Frau Weber weist auch noch einmal darauf hin, dass in 2008 bestehende Konsortien durch laufende Nationallizenzen abgelöst werden.

Da auch die ULB Darmstadt, die derzeit die andere Hälfte des Springer-Paketes bearbeitet, personell nicht in der Lage ist, wie vorgeschlagen das komplette Paket zu übernehmen, gibt es nur die Möglichkeit, eine Umverteilung bzw. einen Tausch vorzunehmen oder die Frankfurter Hälfte des Springer-Paketes auf die Teilnehmer zu verteilen. Die UB Mainz kann die Bearbeitung nicht

übernehmen, da sie nicht Teilnehmer am Springer-Konsortium ist, wäre aber bereit, ein anderes Paket zu bearbeiten.

Am Ende der Diskussion kristallisieren sich die folgenden Vorschläge heraus, die in den betreffenden Bibliotheken besprochen werden sollen:

1. Mainz übernimmt Wiley von Kassel. Kassel übernimmt im Gegenzug die Springer-Hälfte von Frankfurt.
2. Marburg übernimmt Springer komplett von Frankfurt und Darmstadt. Darmstadt übernimmt im Gegenzug Elsevier von Marburg.

Die betreffenden Bibliotheken sollen ihre Entscheidung mit Frau Weber besprechen.

Frau Thomann teilt Herrn Dr. Rauch mit, dass die AG seinen Vorschlag, einzelne Kontaktpersonen in der „Liste der Konsortialpakete“ zu benennen, abgelehnt hat. Die Pflege dieser Daten ist zu aufwändig.

Herr Dr. Rauch weist darauf hin, dass die Titellisten der Konsortialverträge, die ab 2008 von Nationallizenzen abgelöst werden (AIP, Annual Reviews, IOP, Karger, Oxford Journals, RSC) bis auf weiteres auf der HeBIS-Homepage verbleiben. Die aktuellen Titellisten können auf der NLZ-Seite ([www.nationallizenzen.de](http://www.nationallizenzen.de)) eingesehen werden. Die bestehenden Verträge werden in NLZ-Verträge überführt.

## **TOP 4                      Verschiedenes**

### Diskussionspapier der EZB zur Anpassung der Splitregeln an die ZDB:

Frau Albrecht fragt nach dem Standpunkt der Bibliotheken zum von Frau Hutzler (UB Regensburg) am 27.08.07 per Mail verschickten „Diskussionspapier zur zukünftigen Vorgehensweise bei der Änderung von Zeitschriftentiteln in der EZB“. Die EZB und die ZDB wollen im Zuge des Projekts „Funktionale Integration von ZDB und EZB zur Entwicklung gemeinsamer endnutzerorientierter Dienstleistungen“ ihre Splitregeln aneinander anpassen. Auf dem EZB-Anwendertreffen am 9./10.10.07 soll über das vorgelegte Papier entschieden werden.

Frau Clemens begrüßt das Papier und nennt es benutzerfreundlich und sinnvoll.

Frau Derichs und Frau Wißner-Finance stimmen Frau Clemens zu.

Frau Albrecht weist darauf hin, dass die Sachbearbeiter, die bisher nur in der EZB gearbeitet haben, künftig die ZDB-Splitregeln kennen müssen. Es ist auch geplant, die Lizenzinformationen aus der EZB in die ZDB zu übernehmen. Frau Clemens und Frau Tröger (VZ) werden ein positives Echo zum Anwendertreffen mitnehmen.

### Problematik der unkorrekten Ampelanzeige in der EZB seit dem Einspielen der Nationallizenzen:

Durch Einspielung der Nationallizenzen in die EZB kam es zu fehlerhaften Anzeigen in den Fällen, in denen gelbe Ampeln der Nationallizenzen auf gelbe Ampeln durch Konsortialverträge trafen. In sehr vielen Fällen ist nun eine gelb/rote Ampel in der EZB zu sehen, obwohl nur eine gelbe nötig wäre, da durch National- und Konsortiallizenz der Zugang zu allen Jahrgängen einer Zeitschrift besteht. Die fehlerhafte Anzeige beruht darauf, dass im Bestandseintrag das Häkchen „Bestand vollständig“ nicht gesetzt ist.

Auf eine Anfrage von Frau Gräf an Herrn Scheuplein im August 2007 zu diesem Problem, antwortete Herr Scheuplein:

„das Problem ist uns bekannt, es besteht seit dem Einspielen der Nationallizenzen im Fruehjahr. Leider sehe ich derzeit keine Moeglichkeit die Ampelanzeige kurzfristig umzustellen.“

Ich kann Ihnen leider nur raten, dass Sie oder ein anderer Vertreter von HEBIS den Vorgang beim EZB-Anwendertreffen zur Sprache bringt und auf eine zentrale Behebung der falschen Ampelanzeige draengt.“

Aus der AG E-Medien nimmt Frau Clemens am EZB-Anwendertreffen in Regensburg teil und will versuchen , das Problem dort zur Sprache zu bringen.

**Nächste Sitzung: Donnerstag, 06.12.2007, UB Frankfurt/M.**

# Much to do about... E-Books !?

Vortrag für AG E-Medien  
20.09.2007

UB Frankfurt am Main  
Junkes-Kirchen

# Gliederung

- Die Marktsituation: Jahrmarkt, Flohmarkt oder Shopping-Mall?
- Nutzungs- oder angebotsorientierter Bestandsaufbau ?
- Wie zeigt man, was man hat?
- Jenseits von Erwerbung und Titelaufnahme

## Was tun?

- Geschäftsgang für E-Books
- Ausblick(e)

# Dilemma: Alle wollen E-Books...?

Dilemma: Alle wollen  
E-Books...???

...aber keiner weiss, wie man  
(am besten) damit umgeht...

**Für diesen Vortrag geltende Definition:**

**E-Books = kommerziell vertriebene Verlagspublikationen  
in Form digitaler Kopien gedruckter Werke**

# Druck für Nicht-Gedrucktes...

Is there any pressure on you to develop e-book  
collections in your library?

■ Yes 68% No 32%

■ If there is pressure where is that coming from?

- Librarians (54%)
- Students (38%)
- Teachers (27%)
- Management (23%)
- Researchers (9%)

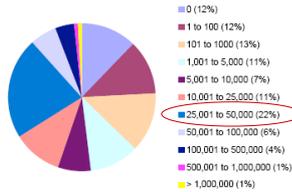
Bibliothekare als Promotoren der  
Verlage??

Ebrary's Global  
eBook Survey, March  
2007 :  
Umfrageergebnisse  
von 552 Bibliotheken  
aus 67 Ländern

## E-Books in Bibliotheken Stand Mrz 2007

1. How many eBooks do libraries subscribe to or own?

www.ebrary.com



Ebrary's Global eBook Survey, March 2007 : Umfrageergebnisse von 552 Bibliotheken aus 67 Ländern

20.09.2007

Junkes-Kirchen

5

## Angebote deutscher Bibliotheken

- UB München : 6.477 Titel
- ULB Darmstadt : ca. 3.000 Titel
- UB Düsseldorf : ca. 2.000 Titel

Zum Vergleich:

[Hong Kong Univ.Lib.](#) : 1.000.000 Titel

Stand: Juli 2007

20.09.2007

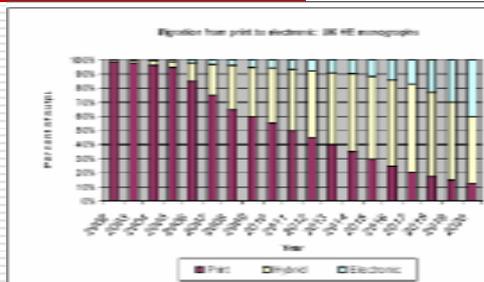
Junkes-Kirchen

6

## Prognose der British Library

(Jan 2004 D.J. Powell)

<http://www.bl.uk/about/articles/pdf/epsreport.pdf>



20.09.2007

Junkes-Kirchen

7

## Der Markt

Anbieter E-Books Titellanzahl (Auswahl)

- netLibrary : > 140.000
- Ebrary : > 80.000
- MyiLibrary : > 80.000
- Ciando : > 20.000

Jeweils mit wachsendem Titelangebot

Stand : Aug 2007

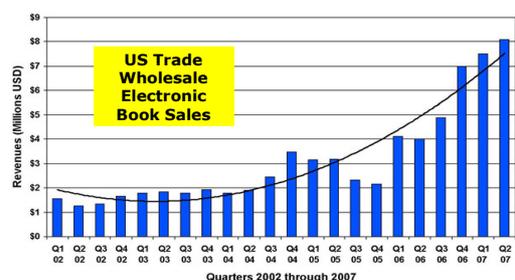
20.09.2007

Junkes-Kirchen

8

## International Digital Publishing Forum

(vormals OpenEBookForum)  
[http://www.idpf.org/doc\\_library/industrystats.htm](http://www.idpf.org/doc_library/industrystats.htm)



20.09.2007

Junkes-Kirchen

9

## Google Books



- No one really knows how many books there are. The most volumes listed in any catalogue is **thirty-two million**, the number in WorldCat, a database of titles from more than twenty-five thousand libraries around the world.
- Google aims to scan at least that many. "We think that we can do it all inside of ten years,"
- Zitat aus : Toobin, Jeffrey: Google's Moon Shot. In: The New Yorker, Issue of 2007-02-05, Posted 2007-01-29,

20.09.2007

Junkes-Kirchen

10

## Jahrmarkt, Flohmarkt oder Shopping-Mall ?



20.09.2007

Junkes-Kirchen

11

## Plattformen (Auswahl)

- NetLibrary
- MyILibrary
- Ebrary
- CIANDO
- EBL
- Thieme
- OVID
- Gale Virtual Reference Library
- Oxford University Press
- Langenscheidt
- SpringerLink
- Taylor & Francis
- Sage
- Elsevier ScienceDirect

....usw etc

20.09.2007

Junkes-Kirchen

12

## Anbieter (Auswahl)

- Verlage
  - Springer
  - Elsevier
  - Oxford Univ. Press
- Aggregatoren
  - NetLibrary
  - ebrary
  - MyiLibrary
  - Ciando
- Library Supplier
  - MissingLink
  - EBSCO
  - Lehmans

20.09.2007

Junkes-Kirchen

13

## Aktueller Stand: verwirrende Vielfalt

Verlag	Produkt	Format	Preis	Verfügbarkeit	Vertriebsweg	Anmerkungen
Springer	Springer eBooks	PDF	...	...	...	...
Elsevier	Elsevier eBooks	PDF	...	...	...	...
Oxford Univ. Press	Oxford eBooks	PDF	...	...	...	...
NetLibrary	NetLibrary eBooks	PDF	...	...	...	...
ebrary	ebrary eBooks	PDF	...	...	...	...
MyiLibrary	MyiLibrary eBooks	PDF	...	...	...	...
Ciando	Ciando eBooks	PDF	...	...	...	...
MissingLink	MissingLink eBooks	PDF	...	...	...	...
EBSCO	EBSCO eBooks	PDF	...	...	...	...
Lehmans	Lehmans eBooks	PDF	...	...	...	...

Zusammenstellung: Fr. Dr. Moravetz-Kuhlmann; Expertengruppe Erwerbung und Bestandsaufbau des DBV; 2007

20.09.2007

Junkes-Kirchen

14

## Preise

- Kaufmodelle
- Lizenzmodelle
- Tokenmodelle
- Pakete
  - Konfektionierte Kollektionen
  - selbst zusammengestellte Pakete
- Einzeltitel
- MWSt 19% !
- Rabatte und Preisstufen
  - 1,2,3,4,viele Pakete
  - FTE bei Lizenzmodellen
- Bereitstellungsgebühren für Nutzung Verlagsserver oder Aggregator-Plattform

„Der Verlag hat es selbst in der Hand, seine e-Books im Preis zu binden oder nicht.“ S. 52

### Buchpreisbindung:

„Wird ein e-Book mit dem vollständigen Buchtext im Rahmen der im Buchhandel eingeführten Strukturen vertrieben (also etwa als pdf-Datei von einem deutschen Verlag oder über in Deutschland ansässige Buchhändler zum kostenpflichtigen download), unterliegt das e-Book der Preisbindung.“ (Franzen/Wallenfels/Russ: Preisbindungsgesetz. 5. Aufl. 2006, S.51) ABER:

20.09.2007

Junkes-Kirchen

15

## Angebotsorientierter Bestandsaufbau

Angebotsorientierter Bestandsaufbau

Bibliothekare als Promotoren der Verlage??

Man erwirbt nach Kassenlage und aktuellen Trends: z.B. Pakete von Springer, Elsevier...

erzeugt damit Nachfragestimulation bei den Nutzern ?

Kritische Masse notwendig ?

...wenn es denn die richtigen Titel sind!

20.09.2007

Junkes-Kirchen

16

## Nachfrageorientierter Bestandsaufbau

Ankauf nur derjenigen Titel, die auch nachgefragt werden:

Lehrbücher / textbooks:

Werden aber von den Verlagen nicht angeboten – oder zu astronomischen Summen....

20.09.2007

Junkes-Kirchen

17

## Einzeltitelauswahl

Einzeltitelauswahl

Alle Anbieter bieten eigene Bestellsysteme an, die nicht in den bibliothekarischen Systemen eingebunden sind  
integriertes System

20.09.2007

Junkes-Kirchen

18

## integriertes System ?

### □ Beispiel: Blackwell's ECHO

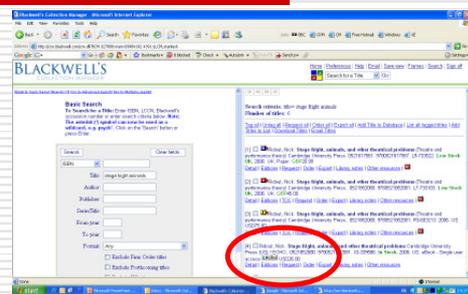
- gedruckte Bücher und E-Books in einer Datenbank
- aber E-Books ausschließlich via **ebrary**-Plattform (bis jetzt erforderlich: eigener E-Book-Reader; als Plug-in zu installieren; nicht Linux/Unix-fähig – für Nov. 07 auf Java basierend → wegen DRM und ebrary-spezifischer Funktionalitäten)

20.09.2007

Junkes-Kirchen

19

## Blackwell's ECHO



20.09.2007

Junkes-Kirchen

20

## E-Books in der DNB

[Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek vom 22. Juni 2006](#)

→ Pflichtablieferung der Netzpublikationen  
...erst ab 2008 (s. Börsenblatt Jg. 174 (2007) H. 35, S. 9)

Künftig (Vorbereitungen für die Springer-Titel laufen bereits) werden auch alle E-Books deutscher Verlage von der DNB angezeigt und über die Datendienste in die Verbundsysteme eingespielt.

20.09.2007

Junkes-Kirchen

21

## Wie zeigt man seine E-Books?



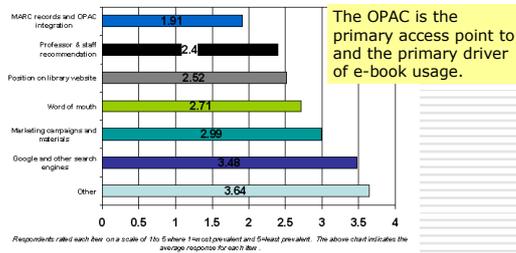
20.09.2007

Junkes-Kirchen

22

## Wie fördert man die E-Book-Nutzung?

What drives eBooks usage? [Ebrary survey]



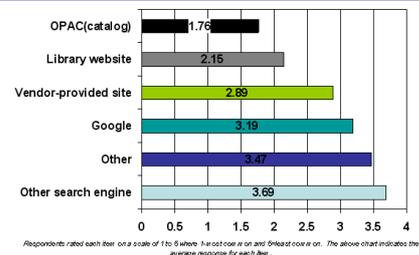
20.09.2007

Junkes-Kirchen

23

## Wo finden Nutzer ihre E-Books?

How do patrons find eBooks? [Ebrary survey]



20.09.2007

Junkes-Kirchen

24

## Titelaufnahme/Katalogisierung

- E-Books im Bibliothekskatalog

Beispiele:

[UB Würzburg](#)

[ULB Sachsen-Anhalt \(Halle\)](#)

E-Books in eigenen „Katalogen“ (E-OPAC)

Beispiele:

[UB München \(LMU\)](#)

[ULB Darmstadt](#)

Angebot von Missing Link:

[Milibib](#)

## Jenseits von Erwerbung und Titelaufnahme

Archivierung der erworbenen Dateien

Administration diverser Plattformen

Technische Fragen

## Bücherlesen für Anfänger...

Bibliothekare als Promotoren der Verlage??

Werbung für E-Books?

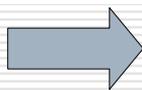
Neuerwerbungslisten

Nutzerschulungen ? und Marketing !



## Weitere Entwicklungen...

- Käufe aus Studiengebühren...
- Konsortiale Angebote (Elsevier, Thieme, Ciando, ebrary...) ??
- DFG weitere Nationallizenzen → SSG-Titel („Spitzenversorgung“)



Rapide Vergrößerung des Titel-Angebotes

20.09.2007

Junkes-Kirchen

33

## „Geschäftsgang“ für E-Books : Regelungsbedarfe

1. Erwerbungsprofil  
(Definition E-Book : Was soll warum als E-Book gekauft/lizenziert werden)
- A) Regelungen für die Erwerbung:
  1. Erwerbungsbedingungen  
(Anbieter und Plattformen festlegen; wer entscheidet?)
  2. Lizenzvereinbarungen und Verhandlungen  
(falls erforderlich; wer verhandelt; wer entscheidet ?)
  3. Freischaltung (prozessualisieren)  
Wer erhält von wem entsprechende Infos?
  4. Laufende Pflegearbeiten (Katalog, Links...)
  5. Aufbereitung und Auswertung von Zugriffsstatistiken

20.09.2007

Junkes-Kirchen

34

## „Geschäftsgang“ für E-Books : Regelungsbedarfe

- B) Regelungen für die Erschließung:
  1. Aufnahme in Online-Katalog  
Eigenkatalogisat, Fremddatenübernahme, Pakete : Mengenproblem
  2. Eigenes E-Book-Portal  
Mehrwert für Nutzer oder Verwirrung stiftend?
  3. Weitere Nachweise (Google...)  
Öffnung für Suchmaschinen, Confederated Search...
  4. Soll eine Sacherschließung stattfinden ? Nach welchen Regelwerken ?

20.09.2007

Junkes-Kirchen

35

## „Geschäftsgang“ für E-Books : Regelungsbedarfe

- C) Regelungen für die Benutzung:
  1. Information über Angebote  
Wer ist zuständig wofür?
  2. Hilfeseiten ( z.B. wenn Ausleihmodalitäten zu beachten sind)  
Wer sorgt für die Erstellung und Pflege?
  3. Marketing und Schulungsmaßnahmen  
Wer ist zuständig ?

20.09.2007

Junkes-Kirchen

36

## „Geschäftsgang“ für E-Books : Regelungsbedarfe

- D) Regelungen für die IT-Abteilung:
- 1. Bereitstellung, Betreuung der technischen Infrastruktur
- 2. Web-Seiten (WWW-Server; HTML-Gestaltung...)
- 3. Bereitstellung Serverkapazität (falls Dateien gespeichert werden müssen)
- 4. Formate ?
- 5. Langzeitarchivierung Sicherungs- und Migrationskonzept..

20.09.2007

Junkes-Kirchen

37

## Fazit

- *Wenn der Erwerb elektronischer Bücher ein ‚Normalvorgang‘ werden soll, ist es notwendig, dass der Erwerbungsprozess mit den normalen Erwerbungsprozessen ablaufen kann.*
- (Kirchgäßner, Adalbert: " Das Angebot elektronischer Bücher. Ergebnisse aus den Gesprächen der Expertengruppe Erwerbungs des DBV mit Anbietern". In: Bibliotheksdienst, Jg. 40 (2006), H. 4, S. 429-438.)

20.09.2007

Junkes-Kirchen

38

## Beispiele für E-Book Geschäftsgänge

1. Beispiel [ULB Darmstadt : Ciando](#)
2. Beispiel UB Frankfurt : [Entwurf Geschäftsgang E-Books](#)

20.09.2007

Junkes-Kirchen

39

## JISC national e-books observatory project

Joint Information Systems Committee

The national e-books observatory project will examine usage, assess impacts, observe student behaviour and develop new models to stimulate the e-books market.

### Why the project

- The demand for e-books (e-textbooks in particular) to support taught course students in higher education is not being met
- Publishers are nervous about licensing such e-books through the library and making them free at the point of use due to a lack of evidence about demand and concerns over impacts on print sales
- JISC, Collections, publishers, librarians and e-books aggregators are unsure about what the most realistic and sustainable pricing and licensing models are for providing students with access to e-books

### Project aims

- License a collection of online core reading materials that are highly relevant to UK higher education taught course students in four discipline areas:
  - BioScience and Management studies
  - Engineering
  - Medicine (not nursing health or nursing)
  - Medicine (law)
- Achieve a high level of participation in the project by UK HE institutions
- Evaluate the use of the e-books through deep log analysis and to assess the impact of the 'free at the point of use' e-books upon publishers, aggregators and libraries

20.09.2007

Junkes-Kirchen

40